

Eingangs begrüßte die Vorsitzende Frau Milde, die nachfolgend den Tätigkeitsbericht zur Arbeit des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt 2021 (nachfolgend: Runder Tisch) vorstellen und im weiteren Verlauf einen Ausblick auf die diesjährigen Planungen geben werde.

Frau Milde berichtete, dass die für das Jahr 2021 vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 17.500 € sinnvoll eingesetzt worden seien, auch wenn sie nicht vollständig ausgeschöpft werden konnten.

So seien bspw. zahlreiche Workshops rund um das Thema „häusliche Gewalt“ für Fachkräfte der „frühen Hilfen“, der Polizei sowie Justiz angeboten worden. Zwar bedaure sie den Ausfall der Veranstaltungen für den Bereich der Justiz wegen fehlender Anmeldungen, umso mehr erfreue sie hingegen das erhöhte Interesse bei der Polizei, insbesondere bei der jüngeren Belegschaft. Darum sei für dieses Jahr eine thematische Vertiefung der „akuten Gesprächsführung“ mit der Polizei geplant. Ebenfalls erfreulich sei die Teilnahmequote zum Vortrag „Warnsignale häuslicher Gewalt“ gewesen.

Der Großteil der Fördermittel sei hingegen, so Frau Milde weiter, für die Aktion „Orange Bank gegen Gewalt“ verausgabt worden, über die in der Ausschusssitzung am 16.11.2021 bereits ausführlich berichtet worden sei. Zu den einzelnen Angeboten verwies sie auf Seite 44 der ausgelegten Broschüre, die den am Projekt Beteiligten (Schulen, Jugendzentren etc.) als Zeichen der Wertschätzung ebenfalls ausgehändigt werde. Das Angebot richtete sich dabei hauptsächlich an pädagogische Fachkräfte, da diese darin geschult werden sollten, Warnsignale häuslicher Gewalt frühzeitig zu erkennen und entsprechend agieren zu können. Ebenso seien Eltern sowie Schulklassen über die Rollenstereotype und Ähnliches aufgeklärt worden. Frau Milde gab ihrer Freude darüber Ausdruck, die Aktion „Orange Bank gegen Gewalt“ sei - trotz der pandemiebedingten, erschwerten Umstände - äußerst erfolgreich gewesen und bei allen Beteiligten auf positive Resonanz gestoßen. Daher werde die Arbeit dieses Jahr fortgesetzt, es wird weitere Standorte geben.

Hieran anschließend gab Frau Milde einen Ausblick auf die diesjährigen Planungen. Im Folgenden berichtete sie davon, dass anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Runden Tisches am 24.11.2022 eine Fachveranstaltung im Servatiushaus in Siegburg geplant sei, für die drei Fachgrößen mit deutschlandweiter Expertise aus dem Bereich „Häusliche Gewalt“ gewonnen werden konnten:

- Frau Prof. Dr. Kavemann (*Themenschwerpunkt: von häuslicher Gewalt betroffene Kinder*)
- Herr Korittko (*Themenschwerpunkt: Trauma und Umgang*)
- Herr Hertel (*Geschäftsführer der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.*)

Vor dem Hintergrund, dass das Land NRW die „Täterberatung“ in jedem Landgerichtsbezirk etablieren möchte, sei Frau Milde insbesondere auf den Vortrag der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. gespannt, die sich für bundesweite Standards rund um die „Täterarbeit“ einsetze. In diesem Zusammenhang gab sie bekannt, dass der Sozialdienst kath. Männer, neuerdings gewaltbereiten und gewalttätigen erwachsenen Männern ein „Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt“ nach bundesweiten Standards anbieten werde.

Als Nächstes fuhr sie damit fort, dass sich in einer weiteren geplanten Veranstaltung der Fokus auf die „Jugendlichen“ konzentrieren werde. Dies einerseits vor dem Hintergrund, dass diese in Fällen familiärer Gewalt häufig aus dem Fokus geraten, und andererseits deshalb, weil zwischen der Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen und der im Elternhaus erlebten Gewalt ein wesentlicher Zusammenhang gesehen werde. Insofern sei es wichtig, diese Schleife durch Präventionsarbeit zu unterbrechen und nicht nur Jugendliche frühzeitig über das Thema „häusliche Gewalt“ aufzuklären, sondern auch pädagogische Fachkräfte hinreichend zu schulen, um Schlimmeres zu verhindern.

Im Anschluss an den Vortrag dankte die Vorsitzende Frau Milde für die bisher hervorragend geleistete und wertvolle Arbeit des Runden Tisches. Auffällige Aktionen wie die „Orange Bank“ blieben in Erinnerung und seien wirkungsvoll. Für die weitere Arbeit wünschte sie ihr, im Namen aller Anwesenden, viel Erfolg.